

GUTE GRÜNDE FÜR DIE EINFÜHRUNG EINES AUTOMATISCHEN MESSSYSTEMS



Inhalt

- 3 [Gute Gründe für die Einführung eines automatischen Messsystems](#)
- 5 [Einfache Umstellung von manueller auf automatische Messung](#)
- 7 [Steigerung der Betriebseffizienz durch Einführung eines automatischen Messsystems bei BlueStar](#)
- 8 [Vorteile eines automatischen Messsystems](#)
- 10 [Bedarf geht weit über den Transport- und Logistiksektor hinaus](#)
- 11 [Honeywell AutoCube 8200: Minigerät mit Riesenwirkung](#)

Gute Gründe für die Einführung eines automatischen Messsystems

„Durch E-Commerce ist es zu einem fundamentalen Wandel im Einkaufsverhalten der Verbraucher gekommen. Heutzutage müssen immer weniger Kisten und Paletten an Ladengeschäfte geliefert werden, dafür werden Milliarden von kleinen Paketen an jeden Ort versendet, den der Verbraucher wünscht. Die Unternehmen müssen ihre Anlagen und Kapazitäten erweitern, um hier Schritt halten zu können.“

– Praveen Issac,
Senior Product
Manager für
innovative
Technologien
bei Honeywell



Angesichts der massiven Zunahme bei E-Commerce-Bestellungen und der Einführung von Volumengewicht-Preismodellen durch führende Logistikanbieter profitieren immer mehr Speditionsunternehmen von Investitionen in automatisierte Messsysteme.

Durch steigende Lagerhaltungskosten sind immer mehr Speditionsunternehmen gezwungen, neue Wege zur Maximierung der vorhandenen Nutzfläche zu finden. Gleichzeitig werden sie durch Preismodelle, die auf dem Volumengewicht basieren, praktisch dazu gezwungen, kleinere Kartons zu verwenden und die Versandkosten zu senken. Daher sind sowohl auf der Versand- als auch auf der Empfangsseite gezielte Maßnahmen zur Maximierung der Platzausnutzung und zur Steigerung der Betriebseffizienz erforderlich, ohne dass dabei die Servicekosten steigen oder mehr Mitarbeiter eingestellt werden müssten.

Das Volumengewicht berechnet sich aus dem Rauminhalt einer Verpackung geteilt durch einen Dimensionsfaktor, der durch führende Speditionsunternehmen bestimmt wird und von Unternehmen zu Unternehmen sowie

über die Zeit variieren kann. Dem Spediteur wird dann das Volumengewicht oder das tatsächliche, auf der Waage angezeigte Gewicht in Rechnung gestellt, je nachdem, was größer ist. Vor der Umstellung auf Volumengewichtspreise wurde der Preis anhand des tatsächlichen Gewichts bestimmt.

„Die Änderung des Preissystems wird gravierende Auswirkungen für Onlinekunden oder -händler oder beide haben“, so Laura Stevens vom *The Wall Street Journal*. „Jemand muss schließlich für die zusätzlichen Versandkosten aufkommen, die sich schätzungsweise auf mehrere Hundert Millionen Dollar belaufen.“

Zum Glück nahmen Technologieunternehmen diese Entwicklung schnell auf und erarbeiteten praktikable Lösungskonzepte. Und so

schließen nun Messsysteme zur Steigerung der Effizienz bei gleichzeitiger Reduzierung der Kosten und des anfallenden Abfalls sowie zur Optimierung der vorhandenen Nutzfläche in jedem Paket eine bisher weit klaffende Lücke in der Lieferkette.

Im kürzlich erschienenen Marktbericht über Messsysteme (Dimensioning Solutions Market Report) der VDC Research Group werden die auch als „Cubing-Systeme“ bezeichneten Messsysteme als „Geräte für die Erfassung von Daten und Messung des Rauminhalts von Objekten und Artikeln anhand verschiedener Technologien“ definiert. („Cubing“ leitet sich vom englischen Wort „cube“ für „Würfel“ ab, da der Rauminhalt zur Berechnung in Würfel zerlegt wird.) Diese Technologien können in verschiedenen Phasen der Logistikwertschöpfungskette integriert werden und sind in verschiedenen Ausführungen auf der Grundlage unterschiedlicher Technologien erhältlich.

„Seit 2015 kommen diese Lösungen immer häufiger in US-amerikanischen Distributions- und Logistikzentren zum Einsatz“, heißt es im VDC-Bericht. „In der Produktion und Logistik aber auch im Einzelhandel/E-Commerce-Bereich und im Großhandel/Vertrieb sind sie zu einem integralen Bestandteil für Anwendungen jeglicher Art geworden, vom Bestands- und Bestellmanagement bis hin zum Versand in Distributionszentren, Produktionshallen, Auftragsabwicklungszentren und in den Lagerräumen von Ladengeschäften und Büroeinrichtungen.“

Durch die rasante Zunahme des E-Commerce-Geschäfts – und die Millionen von Paketen mit einem Artikel bzw. einer Bestellung, die sich auf dem Weg um die ganze Welt befinden – sind zudem immer anspruchsvollere Messsysteme erforderlich. „Anstelle ganzer Produktpaletten versenden E-Commerce-Unternehmen immer

häufiger nur Einzelpakete“, so Praveen Issac, Senior Product Manager bei Honeywell.

Aber die Nutzfläche in Distributionszentren ist knapp bemessen und mit dem steigenden E-Commerce-Geschäft hat sich auch der Durchsatz enorm erhöht, sodass die Zentren aus allen Nähten platzen. „Aktuelle Händlerbefragungen haben gezeigt, dass die steigenden Kosten im Zusammenhang mit dem Anmieten und Kaufen von neuen Standorten für Distributionszentren ein maßgeblicher Faktor für Investitionsentscheidungen in Messsysteme zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Nutzfläche sind“, geht aus dem VDC-Bericht hervor. Dies gilt sowohl für das Privatkundengeschäft (B2C) als auch für Geschäfte zwischen Unternehmen (B2B). „Die Erwartungen der Endverbraucher hängen die Messlatte für Speditionunternehmen sehr hoch“, erklärt Issac. „Sie müssen schnell sein und trotzdem ein bestimmtes Serviceniveau einhalten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“



Einfache Umstellung von manueller auf automatische Messung

„Das Messen von Hand ist enorm zeitaufwändig und kann an der Versandstation zu Engpässen führen, was wiederum Gewinneinbußen und Verzögerungen im Service nach sich zieht.“

– Bruce Stubbs,
Leiter des Supply-
Chain-Marketing
bei Honeywell

Maßbänder waren gestern! Moderne Unternehmen nutzen kompakte und kosteneffektive Messsysteme.

Rasantes Wachstum im E-Commerce-Bereich, steigende Miet-/Pachtkosten für Distributionszentren und immer höhere Erwartungen an die Versandzeit – all dies lässt den Druck auf Einzelhändler, Hersteller und Distributoren steigen. Mit einem automatischen Messsystem können die Maße aller Artikel, die im Distributionszentrum eintreffen, schnell und exakt erfasst werden, um die internen Arbeitsabläufe, d. h. Einlagerung,

Kommissionierung, Palettenaufbau, Verpackung und Versand, zu optimieren.

Wichtig ist vor allem Optimierung der Platzausnutzung, die mithilfe eines modernen Messsystems erreicht werden kann.

„Messsysteme werden schon seit langer Zeit in Speditionsunternehmen genutzt, aber seit die Logistikanbieter ihre Abrechnung auf das Volumengewichtsmodell umgestellt haben, ist der Bedarf an automatischen Messsystemen enorm gestiegen“, so Bruce Stubbs, Leiter des Supply-Chain-Marketings bei Honeywell Safety and Productivity Solutions.

Unmittelbar benötigt werden Messsysteme für gewöhnlich im Verpackungsbereich von Distributionszentren, wo ausgehende Transportverpackungen die richtige Größe aufweisen müssen, um den gewünschten Inhalt aufzunehmen. Mit diesem Schritt soll nicht nur für eine optimale Platzausnutzung und damit einhergehende Senkung der Versandkosten gesorgt werden, sondern der umweltbewusste Verbraucher soll sich nicht fragen müssen: Warum wurde so ein kleiner Gegenstand in so einem Riesenkarton versendet?

Ein elektronisches Messgerät, das alle Maße eines Objekts anhand von 3D-Tiefenmessungstechnologie blitzschnell misst, wie beispielsweise der AutoCube™ 8200 von Honeywell, löst gleich mehrere Probleme auf einmal und sorgt dafür, dass die Größe der Verpackung immer dem jeweiligen Produkt entspricht. Speditionsunternehmen, bei denen jeden Tag Hunderte von Verpackungen bearbeitet werden, können durch das automatische Messsystem beispielsweise ihr altes manuelles Messsystem



(d. h. Messen mit Maßband und Zollstock) aufgeben, das ungenau, zeitaufwändig und fehleranfällig ist.

„Das Messen von Hand ist enorm zeitaufwändig und kann an der Versandstation zu Engpässen führen, was wiederum Gewinneinbußen und Verzögerungen im Service nach sich zieht“, erklärt Stubbs. „Und aufgrund des Volumengewicht-Preismodells kommt es durch falsch dimensionierte Pakete dann auch noch zu Rückforderungen des Speditionsunternehmens.“

Der AutoCube 8200 ermöglicht exakte Verpackungsmessungen, hilft Speditionsunternehmen dabei, Dimensionierungsfehler und Versandrückforderungen zu vermeiden, und steigert durch die Messung in weniger als einer Sekunde den Durchsatz im Distributionszentrum. Er ermöglicht zudem eine Bilderfassung und Protokollierung für jedes gemessene Objekt mit einer exakten Zeitangabe, was die Verifizierung von

Kundenbeschwerden im Zusammenhang mit der Auslieferung von Paketen unterstützt.

Der AutoCube 8200 weist eine Genauigkeit von 5 mm auf, misst Objekte zwischen 10 und 90 Kubikzentimetern in weniger als einer Sekunde, unterstützt verschiedene Modi für die automatische und manuelle Steuerung und findet dank der geringen Stellfläche überall Platz. „Das System kann je nach Umgebungsbedingung in verschiedenen Höhen und Winkeln installiert werden“, so Stubbs weiter „und bietet optimale Investitionsrentabilität für Spediteure, die bislang auf Maßband und Zollstock angewiesen waren.“

Weiterhin ist der AutoCube 8200 preisgünstig, flexibel und leicht zu installieren – eine große Verbesserung gegenüber bisherigen Systemen, die meist sehr teuer und kompliziert waren. Und obwohl der AutoCube 8200 selbst sehr kompakt und flexibel ist, sind Verpackungs- und Objektmessungen über einen großen Formatbereich für eine optimale Platzausnutzung möglich.

Merkmale und Vorteile des automatischen Messsystems AutoCube 8200



ALLE FORMATE

Vermessen von Paketen und anderen Objekten in Größen von 10 bis 90 Kubikzentimetern.



AUTOMATISCHE SOFORTMESSUNG

Durch Messzeiten von unter einer Sekunde, einen Automatikmodus und die Messung von Objekten beliebiger Ausrichtung lassen sich die Durchsätze bei Kundenabfertigung und Paketversand steigern, die Lohnkosten senken und die Arbeitsabläufe bei der Zustellung genauer und effizienter gestalten.



OPTIMALER PREIS FÜR SCHNELLE INVESTITIONSRENTABILITÄT

Dank innovativer Technologie kann das System zu einem Preis angeboten werden, der sich in kürzester Zeit rentiert, sodass diese Messtechnologie sich nun auch für Versandannahmestellen oder Versandbereiche von Distributionszentren rechnet.



FLEXIBEL, VIELSEITIG UND BENUTZERFREUNDLICH

Mit dem kompakten, platzsparenden und flexiblen Design, das ohne separate Stromversorgung auskommt, kann der AutoCube 8200 schnell und unkompliziert in unterschiedlichsten Arbeitsumgebungen eingesetzt werden.



EINFACHE INTEGRATION UND ANPASSUNG

Dank zugehöriger Software-API und SDK kann das System ganz komfortabel in verschiedene Anwendungen eingebunden werden. Mehrere Modi für die automatische und manuelle Steuerung ermöglichen die bedarfsgerechte Anpassung der Nutzungsweise an die jeweiligen Arbeitsabläufe des Unternehmens.

Steigerung der Betriebseffizienz durch Einführung eines automatischen Messsystems bei BlueStar

„Es sieht aus wie eine Digitalkamera, ist aber oberhalb unserer bereits vorhandenen Waage montiert. Über mehrere Kameras erfasst AutoCube dann ein dreidimensionales Bild des Produkts.“

– Mike Frederick,
Vice President
of Operations
bei BlueStar



Als weltweit führender Distributor von automatischen Identifikations- und Datenerfassungs- (AIDC), Mobilitäts-, POS-, RFID-, digitalen Beschilderungs- sowie ID- und Sicherheitssystemen arbeitet das in Montreal ansässige Unternehmen BlueStar ausschließlich mit Händlern zusammen und bietet ihnen Komplettlösungen sowie Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung und beim Marketing.

Im Rahmen des täglichen Geschäftsbetriebs versendet BlueStar zahlreiche kleine Pakete an seine in verschiedenen Ländern befindlichen Kunden. Vor der Einführung von AutoCube 8200 wurden die Pakete bei BlueStar so gut es eben ging per Hand gemessen.

Laut Mike Frederick, Vice President of Operations bei BlueStar, nutzt das Unternehmen den AutoCube 8200, um die Maße vor dem Versand zu erfassen, in die Datenbank des Versandunternehmens einzugeben und dadurch sicherzustellen, dass alle Maße exakt erfasst werden.

„Es sieht aus wie eine Digitalkamera, ist aber oberhalb unserer bereits vorhandenen Waage montiert“, erklärt Frederick. „Über mehrere Kameras erfasst AutoCube dann ein dreidimensionales Bild des Produkts.“

Dieses Bild ist besonders hilfreich, wenn BlueStar Produkte über FedEx oder UPS verschickt. „Wir wissen, dass wir die genauen Paketmaße gespeichert haben, sodass wir das Versandgewicht exakt in Rechnung stellen können“, so Frederick weiter.

Das AutoCube-System kann entweder als eigenständiges Produkt zum Einsatz kommen oder in eine Versandplattform eines Drittanbieters integriert werden. Es eignet sich für jedes Speditionsunternehmen, ist aber besonders relevant für Großspediteure wie BlueStar. „Unser Versandsystemintegrator sieht ein großes Vermarktungspotenzial dieses Produkts an Neukunden“, so Frederick optimistisch. „Dieser Meinung schließe ich mich an und ich kann bestätigen, dass AutoCube viele Vorteile bietet.“

Vorteile eines automatischen Messsystems

„Die Investition in unser System rentiert sich bereits nach 12 Monaten oder sogar noch früher und sorgt für einen deutlichen Rückgang bei der Anzahl an Rückforderungen, die dem Spediteur in Rechnung gestellt werden.“

– Praveen Issac,
Senior Product
Manager für
innovative
Technologien
bei Honeywell

Die Vorteile für Manager im Logistikbereich, CFOs und CEOs führen alle zu einer besseren Platzausnutzung und Kostensenkungen.

Es liegt klar auf der Hand, dass alle Beteiligten davon profitieren, wenn Speditionsunternehmen ein automatisches Messsystem einführen:

Vorteile für Manager im Logistikbereich

Da sie für die effiziente Platzausnutzung im gesamten Distributionszentrum und für eine gleichbleibend hohe Mitarbeiterproduktivität verantwortlich sind, profitieren Manager im Logistikbereich enorm von der Investition in ein automatisches Messsystem. „Wenn man bedenkt, wie schnell die Ware im Lager bewegt werden muss – besonders im Sortierbereich und während der Spitzenzeiten –, ist die optimale Platznutzung ein klarer Wettbewerbsvorteil“, erklärt Justine Clark, Industry Marketing Manager bei Honeywell.

„Diese Bereiche müssen frei und sofort verfügbar bleiben, dort dürfen keine Mitarbeiter mit Maßband und Zollstock herumstehen“, so Clark weiter. Mit einem automatischen Messsystem können die Mitarbeiter „ihr Arbeitstempo erhöhen und gleichzeitig die Arbeitsstunden reduzieren, die für die Bestimmung des Volumeninhalts von Paketen notwendig sind“.

Und weil der AutoCube 8200 viel weniger als seine Marktvorgänger kostet, rentiert sich diese Investition viel schneller als erwartet. „Im Hinblick auf die Reduzierung der Kosten und die Verbesserung der Arbeitsabläufe durch technologische Innovationen bietet der AutoCube 8200 ein einzigartiges Wertversprechen bezüglich der Gesamtbetriebskosten, das in der Branche seinesgleichen sucht“, schwärmt Clark.

Durch das Messsystem wird die Zeit reduziert, die die Mitarbeiter für die Bearbeitung der Produkte benötigen, und es entsteht ein einheitlicher Prozess innerhalb des Distributionszentrums, wo die Arbeitskosten ja bekanntlich den höchsten Ausgabenanteil ausmachen. Es kostet Zeit und Aufwand, wenn eine Lieferung an die Empfangsstelle gebracht wird und sich dann herausstellt, dass die Artikel nicht in die zugewiesene Verpackung oder auf die entsprechende Palette passen. Und auch die neue Variante muss erst vermessen werden, bevor die Lieferung versendet werden kann.

„All dies ist verschwendete Arbeitskraft für das Distributionszentrum“, erklärt Bruce Stubbs, Leiter des Supply-Chain-Marketing bei Honeywell Safety and Productivity Solutions. „Angesichts des Auftragsvolumens und des rasanten Durchsatzes, der heutzutage in den Distributionszentren verarbeitet werden muss, können sich die Logistik-Manager einfach keine zusätzlichen Zwischenschritte leisten“, so Stubbs. „Alles muss auf Anhieb klappen.“

Vorteile für CFOs

CFOs sind mit der schwierigen Aufgabe konfrontiert, die Umsätze steigern und gleichzeitig die Kosten zu senken. Den meisten ist bewusst, dass Distributions- und Auftragsabwicklungszentren keine Profit-Center sind und dass diese integralen Bestandteile der Lieferkette im Grunde zu den „Geschäftskosten“ gehören. Hier werden Produkte empfangen, gelagert und dann an die Kunden versendet – das moderne Distributionszentrum ist reif für die Art von Optimierung, die ein automatisches Messsystem bieten kann.

„Um die Preise nicht ausufern zu lassen, während die eigenen Kosten steigen, muss ein CFO die Kostenkontrolle auf allen Ebenen behalten, auch im Distributionszentrum“, erklärt Stubbs. „Das kann sich positiv auf die Geschäftszahlen eines Unternehmens sowie auf Gewinn und Verlust auswirken. CFOs stellt sich bei der Lieferkette vor allem eine Frage: „Wie und wo können wir die Kosten senken?“ Bei vielen Speditionsunternehmen liegt die Antwort auf diese Frage beim Transport, wo die Kosten kontinuierlich steigen.

Ein Beispiel hierfür sind die Versandrückforderungen, die schwierig zu verwalten sind und dennoch teilweise Bestandteil der Service-Level-Vereinbarung (SLA) des Spediteurs sind. Solche Gebühren, die ein Kunde einem Spediteur für die Nichteinhaltung seiner Geschäftsregeln (die sog. „Non-Compliance“) berechnet, steigen schnell ins Unermessliche, wenn für ausgehende Waren die falsche Verpackung verwendet wird. Mit früheren Messsystemen, die teilweise mehr als 10.000 US-Dollar gekostet haben, konnten diese Forderungen nicht immer verhindert werden, aber der preiswertere AutoCube 8200 bietet eine viel schnellere und verlässlichere Investitionsrentabilität.

„Die Investition in unser System rentiert sich bereits nach 12 Monaten oder sogar noch früher“, erklärt Praveen Issac, Senior Product Manager bei Honeywell „und sorgt für einen deutlichen Rückgang bei der Anzahl an Rückforderungen, die dem Spediteur in Rechnung gestellt werden.“

Vorteile für CEOs

Als Führungsspitze eines Unternehmens trifft der CEO wichtige Entscheidungen, führt das gesamte operative Geschäft und die Ressourcen und fungiert als Hauptkommunikationspartner zwischen dem Vorstand und dem operativen Geschäft.

Er sieht zwar, dass die Fracht- bzw. Versandkosten steigen, kann aber möglicherweise die Gründe nicht nachvollziehen. An dieser Stelle hilft dem

CEO ein automatisches Messsystem dabei, die Kosten im Griff zu behalten und liquide Mittel freizusetzen, die für wichtigere Geschäftsvorhaben verwendet werden können.

Durch die Beschleunigung von Geschäftsvorgängen, die Reduzierung manueller Aufgaben und Versandrückforderungen (sofern möglich) und die Optimierung der Platzausnutzung trägt der AutoCube 8200 dazu bei, die Erträge zu erhöhen und gleichzeitig die Personalauslastung zu verbessern. Dies wiederum sorgt für einen „besseren Kundenservice und für ein insgesamt gesünderes Unternehmen – beides wichtige Faktoren für den CEO“, so Clark.

Issac fügt hinzu, dass der CEO auch von der besseren Platzausnutzung und dem erhöhten Durchsatz profitiert, der durch die optimierte Auslastung der vorhandenen Nutzfläche im Distributionszentrum entsteht, weil dadurch keine zusätzlichen Geschäftsräume gemietet bzw. gepachtet werden müssen. „Wenn das Speditionsunternehmen durch den Einsatz eines automatischen Messsystems den Durchsatz signifikant erhöhen kann, ohne expandieren zu müssen, dann bedeutet das, dass die Arbeitsabläufe im Unternehmen und die Nutzfläche so effektiv wie möglich optimiert wurden“, so Issac.



Bedarf geht weit über den Transport- und Logistiksektor hinaus

Seit 2016 kommen Messsysteme immer häufiger in US-amerikanischen Distributions- und Logistikzentren zum Einsatz. Die großen Logistikdienstleister wie FedEx, UPS und DHL haben letztes Jahr ihre Preismodelle auf das Volumengewicht umgestellt, wobei nicht nur das Gewicht der Produkte und Pakete, sondern auch die Abmessungen der Verpackung berücksichtigt werden. Der Bedarf geht jedoch weit über diese regulatorischen Katalysatoren hinaus, da viele Unternehmen die Systeme auch in Distributionszentren, Produktionshallen, Warenlagern, Ladengeschäften und Lagerräumen sowie Büros einsetzen. Durch die Flexibilität der modernen Systeme konnten viele Unternehmen in diesen Marktvertikalen eine Reihe von Systemen mit unterschiedlichen Automatisierungsgraden zur Anwendung bringen.

Welche Faktoren beeinflussen Ihre Entscheidung für die Investition in ein Messsystem'?



Honeywell AutoCube 8200: Minigerät mit Riesenwirkung

Die Gründe für den Einsatz eines automatischen Messsystems liegen klar auf der Hand, der AutoCube 8200 bietet darüber hinaus jedoch einzigartige Vorteile, bei denen Wettbewerberprodukte schlichtweg nicht mithalten können.



Im Zuge verschiedener Trends im E-Commerce-Handel und im Logistikbereich gewinnt die Platzoptimierung in modernen Distributionszentren hinsichtlich Transport, Lagerung und Arbeitsabläufen eine immer größere Bedeutung. Mit dem automatischen Messsystem AutoCube 8200 von Honeywell können Spediteure aus allen Branchen ihre Platzausnutzung in den verschiedensten Anwendungsfällen schnell und effektiv optimieren.

Ob in der Speditionsannahmestelle, dem Versandbereich eines Distributionszentrums oder dem Eingangsbereich eines Warenlagers, der AutoCube 8200 bietet die Möglichkeit zur effizienten Platzausnutzung.

Der AutoCube 8200 misst Objekte anhand von 3D-Tiefenmessungstechnologie hochpräzise in weniger als einer Sekunde. Durch den Wegfall bestimmter manueller Schritte innerhalb des Distributionsworkflows unterstützt dieses automatische Messsystem Spediteure bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe, um den Durchsatz und die Genauigkeit zu erhöhen, Kosten zu sparen und Versandrückforderungen zu reduzieren.

Betrachten wir beispielsweise ein Unternehmen, das 50 Artikel von mittlerer Größe in einer zu großen Verpackung versendet. Früher wäre dem Spediteur nur das Paketgewicht in Rechnung gestellt worden, was bedeutet, dass die Größe der Verpackung wenig bis keinen Einfluss auf die letztendlichen Versandkosten hatte. Aber seit Transport- und Logistikdienstleister den Preis anhand des Volumengewichts ermitteln, muss der Spediteur nun die Verpackung genau an die Größe der zu versendenden Artikel anpassen. In vielen Fällen ist hierfür entweder der Einsatz von Maßband und Zollstock oder eines großen, sperrigen und teuren Messsystems erforderlich.

„Spediteure, die das nicht berücksichtigen, können hierbei viel Geld einbüßen“, erklärt Bruce Stubbs, Leiter des Supply-Chain-Marketings bei Honeywell Safety and Productivity Solutions. „Jedes Unternehmen, das Güter befördert und dieses Problem ignoriert, läuft Gefahr, seine Versandkosten übermäßig aufzublähen. Und wenn die Kosten für die verkauften Waren steigen, sinkt die Wettbewerbsfähigkeit – was sich wiederum in noch höheren Kosten für

die verkauften Waren niederschlägt und letztendlich jede Rentabilität zunichtemacht.“

Die Gründe für den Einsatz eines automatischen Messsystems liegen klar auf der Hand, der AutoCube 8200 bietet darüber hinaus jedoch einzigartige Vorteile, bei denen Wettbewerberprodukte schlichtweg nicht mithalten können.

Hinter dem AutoCube steht die gesamte technologische Kompetenz aus mehreren Jahrzehnten Honeywell. Er lässt sich unkompliziert implementieren und in bestehende Systeme integrieren.

Durch die automatische Erfassung der Abmessungsdaten an allen Arbeitsstationen unterstützt er die Spediteure auch bei der Verbesserung ihrer eigenen Rentabilität – Daten, mit denen die Versandkosten für ausgehende Pakete übergreifend reduziert werden können.

„Wir befinden uns in einer gigantischen E-Commerce-Welle mit Millionen kleinerer Pakete, die jeden Tag durch die Lieferkette befördert werden“, so Stubbs. „Mit einem automatischen Messsystem können Speditionsunternehmen ihren Paketabmessungsprozess effektiv optimieren, die Kosten senken und die Distributionsumgebung vereinfachen.“

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.honeywellaidc.com

Honeywell Sensing and Productivity Solutions

Burgunderstrasse 31
D-40549 Düsseldorf
Tel.: 0211 53601-0
www.honeywellaidc.com

AutoCube ist eine Marke oder eingetragene Marke der Honeywell International Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Gute Gründe für die Einführung eines automatischen Messsystems | Rev A | 10/17
© 2017 Honeywell International Inc.

Honeywell